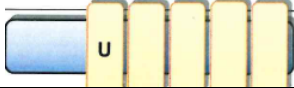


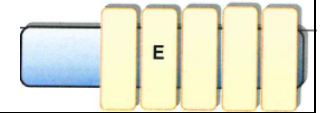
Fachcurriculum Wirtschaftswissenschaften

Handlungsfeld U		
Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen		
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen Berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und ausweiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schritte vollziehe ich bei der Planung von Wirtschaftsunterricht? • Welche Faktoren der Lehr-Lernausgangslage sind relevant? Wie erfasse und analysiere ich diese? • Wie kann ich auf die heterogenen Voraussetzungen meiner Schülerinnen und Schüler reagieren? • Welche fachlichen bzw. beruflichen Vorkenntnisse und -erfahrungen kann ich für eine schülerorientierte Unterrichtsplanung nutzen? • Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? • Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler? • Wie setze ich Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? • Welche besonderen lernerischen Herausforderungen bestehen in meinen Fachbezügen bzw. in den relevanten Bildungsgängen? • Wie nutze ich Richtlinien, Bildungs- und Lehrpläne bei der schülerorientierten Unterrichtsplanung? • Wie gestalte ich Wirtschaftsunterricht unter Berücksichtigung der verschiedenen Niveaustufen des DQR? • Welche fachlichen und überfachlichen Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Fach WiWi im Berufskolleg (Bildungsgänge und Fächer) • Beobachtungskriterien von Wirtschaftsunterricht • Qualitätskriterien von Wirtschaftsunterricht • Entwicklung eigener Leitbilder von Wirtschaftsunterricht • Typische Planungsabläufe bei der Entwicklung von Wirtschaftsunterrichtsstunden und Lehr-Lern-Arrangements • DQR, Lehrpläne, Bildungspläne, didaktische Jahresplanungen • Formulierung lerngruppenbezogener und fachdidaktischer Kompetenzen und Ziele • Modelle zur Erfassung, Analyse und Entwicklung von Konsequenzen der Lehr-Lern-Ausgangslage • Lernchancen und -schwierigkeiten / Heterogenität im Wirtschaftsunterricht • Sachanalyse des jeweiligen Inhalts (BWL, ReWe, VWL) • Didaktische Modelle • Thematische Schwerpunktsetzung, didaktische Zugriffe im Wirtschaftsunterricht (BWL, Rewe, VWL) • Geschäftsprozessorientierung als zentrales Strukturierungsmerkmal für den Wirtschaftsunterricht auch unter Berücksichtigung von Wirtschaft 4.0 ff. • Konstruktionskriterien von Lehr-Lern-Arrangements/ Lernsituationen, typische Phasen

	<p>verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie reaktiviere bzw. erschließe ich mir die Vielschichtigkeit eines Inhalts? • Welche fachdidaktische Perspektive nehme ich ein? • Wie gelange ich zu einer angemessenen, lerngruppenbezogenen Schwerpunktbildung und daraus folgend zu einer schlüssigen Kompetenzformulierung? • Wie formuliere ich Kompetenzen und Ziele? • Wie kann ich ein für mich handlungsleitendes und für die Schülerinnen und Schüler lernförderliches Thema formulieren? • Wie kann ich die Wirksamkeit meines Unterrichts im Hinblick auf fachliche und/oder überfachliche Ziele überprüfen? • Inwieweit führten die Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen zu gewünschten Lernprozessen und -ergebnissen? 	<p>für unterschiedliche Bereiche des Wirtschaftsunterrichts (BWL, Rewe, VWL)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alternative Wirtschaftsunterrichtsverfahren im Wirtschaftsunterricht (z.B. Bilanzmethode vs. Wirtschaftsinstrumentelles ReWe) • Einbezug berufsübergreifender Fächer in Wirtschaftsunterricht • Arbeit mit Modellunternehmen im Wirtschaftsunterricht • Exkursionen, Zusammenarbeit mit externen Experten im Wirtschaftsunterricht • Alternative Einstiege in Wirtschaftsunterricht (u.a. kognitive Konflikte) • Transparenz im Wirtschaftsunterricht (z.B. Kannlisten, AO) • Methodische und mediale Gestaltung unterschiedlicher Phasen von Lehr-Lern-Arrangements • Didaktische Auseinandersetzung mit dem Einsatz neuer Medien • Gestaltung von Übungs- und Sicherungssequenzen vor dem Hintergrund heterogener Lerngruppen • Arbeit mit Kannlisten im Wirtschaftsunterricht • Feedback im Wirtschaftsunterricht • sprachsensibler Wirtschaftsunterricht • gendersensibler Wirtschaftsunterricht
--	--	---

Handlungsfeld E

Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p> <p>Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p> <p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag <ul style="list-style-type: none"> - im Bildungsgang der Ausbildungsvorbereitung, - in den Vollzeitbildungsgängen, - in den Bildungsgängen der dualen Berufsausbildung? • Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Wirtschaftsunterricht mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten (BWL, Rewe, VWL)? • Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? • Wie schaffe ich ein wertschätzendes lernförderliches Unterrichtsklima? • Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? • Wie kann ich die Mediengewohnheiten meiner Schüler/innen konstruktiv im Unterricht nutzen? • Wie fördere ich einen medienkritischen Umgang meiner Schüler/innen mit Informationen und Quellen? • Wie kann ich die Wirksamkeit meines erzieherischen Handelns überprüfen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild, Berufsethos, Rollenübernahme und -klarheit als Lehrer/in, als Schüler/in, als Auszubildende/r • Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte • Schuleigene Vereinbarungen (z. B. Schul- und Hausordnung, Konferenzbeschlüsse, Schulprogramm) • Befunde aus wissenschaftlichen Studien (u.a. Jugend- und Bildungsforschung, Integrations- und Inklusionsforschung, Hirnforschung) • Medienerziehung • Interkulturelles Lernen • Demokratisches Lernen • Soziales Lernen • Männer- und Frauenförderung • Classroom-Management • Konfliktdiagnose, Konfliktmanagement

Handlungsfeld L

Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen

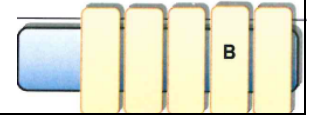


Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was muss ich über die Rechtslage wissen? • Inwiefern sind die in den Richtlinien festgeschriebenen didaktischen Prinzipien mit den Grundlagen zur Leistungsbewertung heranzuziehen? • Welche fachdidaktischen Gütekriterien und Beurteilungsprinzipien begründen in der Folge mein Beurteilungshandeln im Fach? • Wie müssen Instrumente zur Erfassung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler gestaltet sein, um Auskunft über die lernerischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu geben? • Welche Rückschlüsse erlauben Leistungserfassungen auf die Lern- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler? • Wie motiviere ich meine Schülerinnen und Schüler dazu, ihren Ressourcen entsprechende Leistungen zu erbringen? • Wie kann ich das Lern- und Leistungsverhalten der SuS steigern (z. B. innerhalb kooperativer Lernformen, bei der Ermittlung sonstiger Leistungen)? • Wie formuliere ich Aufgabenstellungen so, dass sie Lern- und Denkanstrengungen intensivieren? • Welche Methoden, Medien und Organisationsformen fördern die Ressourcenfreisetzung bei Schülerinnen und Schülern? • Wie mache ich meinen Schülerinnen und 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorgaben des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen • Richtlinien und Lehrpläne/ Bildungspläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung • Erstellung einer Lehr-Lernkontrolle in Bezug auf einen Wiwi-Inhalt unter Berücksichtigung der anzustrebenden Kompetenzen • Anforderungskriterien und Kriterien für Leistungsbewertung im Wirtschaftsunterricht • kulturelle Einflüsse • pädagogischer Leistungsbegriff • Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung • Zeitpunkte der Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Lernsituation: Lernprozess/ Lernergebnis • Chancen und Risiken unterschiedlicher Formen der Leistungsbewertung (Klassenarbeiten/Tests, Bewertung von Handlungsprodukten und Gruppenarbeiten) unter Berücksichtigung alternativer Bewertungsnormen • Instrument der Lernerfolgskontrolle im Sinne der Begleitung und Reflexion von individuellen Lernprozessen • Datenschutz und der Umgang mit Rechtsvorschriften • Konzepte/Instrumente zur Selbsteinschätzung/ Bewertung durch Mitschüler/-innen, durch Lehrer/-innen,

	<p>Schülern die Bedeutung der Selbsteinschätzung bewusst?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Verfahren führen meine Schülerinnen und Schüler zur realistischen Selbsteinschätzung und zur Selbstevaluation ihrer Leistung? • Welche Evaluationsmethoden und Medien nutze ich für die Rückmeldung über die Qualität meines Unterrichts? • Wie erzeuge ich durch meine Gesprächsführung und Haltung eine konstruktive Feedbackkultur? • Wie evaluiere ich die Entwicklung der Fachkompetenz/ Handlungskompetenz meiner Schülerinnen und Schüler? • Wie kann Lernen durch Feedback sichtbar gemacht werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Feedbackkultur (aufgabenbezogenes, lernprozessbezogenes Feedback, Feedback zur Selbstregulation), multidirektionales Feedback (Feedback von Schülerinnen und Schülern an Lehrerinnen und Lehrer: Alternative Möglichkeiten zur Einholung von Feedback im Wiwi-Unterricht entwickeln und deren Bedeutung in Bezug auf das Lernen der Schüler/-innen reflektieren)
--	--	--

Handlungsfeld B

Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</p> <p>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Beratungsanlässe ergeben sich in meinem schulischen Alltag? • Welche bildungsgangbezogenen Beratungsangebote macht meine Schule? • Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? • Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin bzw. Berater? • Wie führe ich ein adressatengerechtes Beratungsgespräch? • Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? • Wie kann ich Beratungsgespräche professionell nachbereiten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben zur Beratung in der Schule und schuleigene Konkretisierungen • Grenzen der Beratung • Grundlagen der Gesprächsführung und beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen • Formen von Feedback • Individuelle Lernberatung • Beratung in Fragen der <ul style="list-style-type: none"> - Schullaufbahn, - Bildungsgangwechsel, - Ausbildung und - Berufswahl - Jugendschutz

Handlungsfeld S

Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p> <p>Chancen des Ganztags nutzen und gestalten</p> <p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>In schulischen Gremien mitwirken</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen Unterricht kontinuierlich und systematisch (weiter-)entwickeln • Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren? • Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? • Welche Institutionen und Organisationen kann ich nutzen, um meine berufliche Entwicklung voranzutreiben? • Welche Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, Nutzung von Datenbanken und externer Quellen kann ich als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung nutzen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisch angelegte kooperative Unterrichtsentwicklung • Gegenseitige Präsentation und kollegiales Feedback zu Unterrichtsplanungen und -durchführungen • Evaluation • Netzwerke, virtuelle Plattformen • Nutzung des Portfolios • Terminplanung und -abstimmung • Gegenseitiges Zurverfügungstellen von Unterrichtsmaterialien • Sichtung alternativer Informationsplattformen für WiWi-Unterricht